

"Soziale Kälte"

Verbitterter FDP-Politiker wechselt zur SPD

9. März 2010, 10:47 Uhr

Aus diesem Brief spricht unglaublich viel Frust: Der FDP-Abgeordnete Rainer-Michael Lehmann hat schriftlich seinen Fraktionsaustritt angekündigt. Den "Angriff auf den Sozialstaat" will der Liberale aus dem Berliner Abgeordnetenhaus nicht länger mittragen – und wechselt deshalb zur SPD.



Foto: JOERG KRAUTHOEFER

Rainer-Michael Lehmann gehörte schon zu DDR-Zeiten der Liberaldemokratischen Partei Deutschlands (LDPD) an, die sich 1990 mit der FDP vereinigte

Der FDP-Abgeordnete Rainer-Michael Lehmann hat aus Ärger über die Politik der Liberalen seine Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus verlassen und will sich der SPD anschließen. Der 49-Jährige begründete seinen Schritt mit der zunehmenden „sozialen Kälte“ in der FDP.

In einem Schreiben, das der "Berliner Zeitung" vorliegt, begründet der Liberale damit, dass sich die FDP „von den sozialliberalen Grundwerten durch eine Überbetonung des Leistungsgedankens und eine massive Mittelumverteilung“ abgewandt habe. Lehmann schlussfolgert deshalb: "Die programmatische Ausrichtung der Partei kann nur noch als Angriff auf den Sozialstaat verstanden und von mir nicht länger mitgetragen werden."

Er will sein Mandat im Abgeordnetenhaus behalten, sagte er der RBB-Welle RadioBerlin. SPD und Linke verfügen damit im Abgeordnetenhaus aktuell wieder über eine sichere Mehrheit von drei Sitzen gegenüber der Opposition aus CDU, Grünen und FDP.

Der 49-Jährige war Fraktionssprecher für Arbeit, Soziales, Senioren, Migration und Frauen und Bezirksvorsitzender der Liberalen in Pankow. Er gehörte zu DDR-Zeiten der Liberaldemokratischen Partei Deutschlands (LDPD) an, die sich 1990 mit der FDP vereinigte.

Auch wenn die SPD am Dienstagnachmittag ihren Abgeordneten Ralf Hillenberg wie erwartet aus der Fraktion ausschließen würde, ergäbe es keine für die Landesregierung bedrohliche Situation. Fraktions- und Parteichef Michael Müller hatte bereits am Montag erklärt, dass der Senat von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) auch mit einer Stimme Mehrheit regieren könnte.

Hillenberg hatte für seine Baufirma ohne vorherige Ausschreibung Aufträge der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Howege erhalten.

1 von 17

Regierungen in den Bundesländern

dpa/fas

Jamaika, Schwarz-Grün, Schwarz-Gelb, Rot-rot, große Koalition – Diese Koalitionen gibt es in den Bundesländern: